



## KOMMENTAR

von Irina Schwaiger  
tennengau.red@bezirksblaetter.com

### Der künstlerische Tennengau

Es ist erstaunlich, wie lange man an ein und demselben Ort leben kann, ohne zu wissen, wie viel Potenzial wirklich in seiner Heimat steckt. Ich befasse mich erst wenige Monate mit der Kunst und Kultur des Tennengaus und hätte mir zu Beginn nie vorstellen können, was für eine Vielfalt an Kreativität sich mir bisher entzogen hat. Vielleicht nehmen nur andere Bereiche des Zusammenlebens eine relativ dominante Rolle ein? Wie dem auch sei, ich kann jedem nur ans Herz legen, hin und wieder in eine lokale Kunstgalerie oder ein Laientheater zu gehen - es lohnt sich!

### Glasblasen für Groß und Klein



**Monika Riedl** hat es zum ersten Mal in der Geschichte geschafft, Diamanten, Amethyst, Bergkristall, Rubin und Gold in das flüssige Glas einzuarbeiten und führt seit 1994 ihre Glasbläserei. Das Besondere an ihrer Galerie - man kann bei der Entstehung ihrer Unikate zusehen und selber mitmachen. Von Montag bis Freitag kann Groß und Klein nach Voranmeldung bei Riedl einen Glasblaskurs miterleben und Kunstwerke aus Glas kreieren. Mehr auf [www.meinbezirk.at](http://www.meinbezirk.at).

# Zügelloses auf der

**Anständig unanständig: Mit erotischen Wienerliedern starteten die Festspiele Golling in die Saison.**

GOLLING (sts). Witzig-spritzig, mit einer ordentlichen Prise Erotik und einem kulinarisch-köstlichen Ausklang starteten die Festspiele Burg Golling in ihre diesjährige Saison. Das Wetter kann es nicht gewesen sein (es war ein angenehm kühler Abend), was Festspiel-Chef **Hermann Döllner** bei der Begrüßung den Schweiß auf die Stirn getrieben hat. Auch nichts, was mit der Organisation des Eröffnungsabends zu tun hatte, denn alles klappte wie am Schnürchen. Vielleicht - aber nur vielleicht - lag es an Sopranistin **Alexandra Reinprecht**, die mit den Neuen Wiener Concert Schrammeln erotische Wienerlieder in

stets stilsicherer Zweideutigkeit vortrug. Von dieser Art des Wiener Charmes angetan, zeigte sich nicht nur die Salzburger Festspielpräsidentin **Helga Rabl-Stadler** sondern auch Landeshauptmann **Wilfried Haslauer** (den man schon reservierter gegenüber so manchen Wiener Ansagen erlebt hat).

Mit seiner Mischung aus Eigenkompositionen von Kontragtarrist **Peter Havlicek**, traditionellen Wienerliedern oder Highlights wie Hugo Wieners „Pin-up Girl“ unterhielt das Quintett (neben Reinprechter und Havlicek: **Peter Uhler** und **Niki Tunkowitsch** an der Violine sowie **Walther Soyka** an der Knöpferharmonika) das Publikum (über 18 selbstverständlich), darunter „Hausherr“ Bgm. **Anton Kaufmann** und seine Frau **Johanna**, sein Tittmoninger Amtskollege **Konrad Schupfer** samt Ehefrau **Theresia**, **Rudi Quehenberger**, **Karl Reyer**, Landesrat **Hans Mayr** und seine Frau „**Maresi**“, **Susanne** und **Rudolf Zrost**, Siemens Salzburg-Chef **Wolfgang Schneider**, seine Frau, PR-Profi **Andrea Schneider**, Sparkassen-Vorstandsdirektor **Christoph Paulweber** und seine Frau **Martina**, der frühere Segafredo-Austria-Geschäftsführer **Claudius Neumayr** sowie **Dorli** und **Josef Voithofer**.

Anton und Johanna Kaufmann, Konrad und Theresia Schupfer.



Anton und Johanna Kaufmann, Konrad und Theresia Schupfer.

## Kuchler Maler in Berchtoldvilla

Erwin Karl als Kurator und Künstler der Ausstellung „Gegensatz“

SALZBURG/KUCHL (ira). „In der Ausstellung „Gegensatz“ kann in verschiedensten künstlerischen Darstellungen die Vielfalt von Gegensatz und Polarität gezeigt werden. Gegensätzliches als unverzichtbares Prinzip der Entwicklung von Fortschritt und Vollendung ist in vielen philosophischen oder naturwissenschaftlichen Betrachtungen dokumentiert“, so hieß es in der Ausschreibung für die Ausstellung „Gegensatz“. Am 14. Juli lud das Kuratorenteam bestehend aus Karin Schoeber, Vorstandsmitglied der art by Berchtoldvilla und dem Kuchler Maler Erwin Karl, zur Vernisage, um die zahlreichen Einsendungen zum Thema zu präsentieren. Maria Reiter von „Weinerlebnis Maria Reiter“ versorgte die Galeriebesucher mit ein paar ausgewählten Tropfen und die Tochter des



Erwin Karl und seine Tochter Anna Karl.

Fotos (3): Irina Schwaiger



Maria Reiter (re.) war für die Kulinarik zuständig.

Kuchler Künstlers, Anna Karl, musizierte mit ihren Kollegen Cecilio Perera und Irina Smirnowa. Nach der Begrüßung durch das Kuratorenduo wurde die Ausstellung von Stadtrat Johann Padutsch eröffnet. Erwin Karl stellt der Ausstellung zwei Bilder zur Verfügung. „Kunst war in der Schule mein Lieblingsfach und ich hatte schon als Kind Talent“, antwortet der Maler auf die Frage nach den Anfängen seiner Kunst.



„Woodstock 2“ von Erwin Karl, Acryl auf Leinen.